

OHNE BOTSCHAFT

von
Michael Vogtt

Überarbeiteter erster Entwurf

Letzte Überarbeitung
09.12.2022

- 1

AUSS. PARKLANDSCHAFT – MORGEN

Kurz nach Sonnenaufgang.

Ein Mosaik aus Wiesen, Feldern, Wäldern und Bauernhöfen.

Alles ist in einem Nebelschleier gehüllt.

1
- 2

AUSS. PARKLANDSCHAFT – MORGEN

Herbst-Impressionen: Bunte Bäume, leere Felder, braune Äcker, blassgrüne Wiesen.

2
- 3

INN. HAUS BERDRAM SR – MORGEN

In einem Schlafzimmer mit 70er-Jahre-Möbelstücken steigt ein älteres Ehepaar aus dem Bett. Es sind ALFONS (71) und MARTINA BERDRAM (70), ein fröhliches Gespann, das sein Lebensabend zu genießen scheint. Beide sind schlank und haben weißes Haar. Sie schlüpfen in Morgenmäntel und Pantoffeln. Dann gehen sie hinunter in die Küche und frühstücken. Währenddessen sieht man das mit Dekosachen, Töpfen und Blumen ausgeschmückte Wohnzimmer. Auch hier sind die Möbel von anno dazumal. An einer Wand Familienbilder, Fotos von einem süßen blonden Mädchen, einem Enkelkind.

Danach sieht man einen Raum, mit einem Waffenschrank und einem Tisch und Stühlen. An den Wänden Jagdtrophäen; Rehbockgehörne, Hirschgeweihe, Keilerwaffen. Eindeutig der Hobbyraum eines Waidmanns.

Nach dem Frühstück wirft Alfons sich in Jägermontur (steckt ein Smartphone ein) und geht mit einem Gewehr und einer Jagdtasche zur Tür hinaus.

3
- 4

AUSS. HAUS BERDRAM SR/EINFAHRT – MORGEN

Ein Einfamilienhaus mit einer Garage und großem Garten, befindlich in einer ruhigen Wohnsiedlung. Alfons legt das Gewehr und die Jagdtasche in den Kofferraum seines Autos. Dann setzt er zurück und fährt die Straße hinunter.

4
- 5

AUSS. STRAßEN – MORGEN

Alfons' AUTO fährt durch eine idyllische Kleinstadt. Es fährt an Häuser aus den 30er- und 40er-Jahren vorbei.

Danach kommt es eine Straße hochgefahren und passiert ein Ortsausgangsschild.

5

Anschließend juckelt es eine schmale Straße entlang, die sich durch die Parklandschaft windet.

6 AUSS. WALD - MORGEN 6

Alfons' AUTO kommt einen von Wald gesäumten Weg hochgefahren und stoppt abseits der Strecke.

Er steigt aus, hängt sich das Gewehr und die Jagdtasche um, und geht in ein Waldstück hinein.

Als er durch den Forst pirscht, atmet er einmal tief durch. Ah, tut das gut. Hier fühlt er sich wohl.

7 AUSS. WALDRAND - MORGEN 7

Alfons stapft einen Feldrand entlang zu einem großen Hochsitz, mit einer Rundumblick-Kanzel.

Er klettert die Leiter hinauf in die Kanzel. Dann nimmt er Platz und blickt durch die Schießscharte.

8 AUSS. FELD - MORGEN 8

Ein junger REHBOCK tritt aus dem Wald aufs Feld. Alfons beobachtet ihn durch ein Fernglas.

Die Sonne bricht langsam hervor. Nebel- und Hochnebelfelder fangen an sich aufzulösen.

9 INN. HAUS BERDRAM SR/WOHNZIMMER - MORGEN 9

Martina ist mit Hausarbeit beschäftigt; sie putzt, sie saugt und wischt Staub.

Danach gießt sie die Blumen. Anschließend holt sie Kartoffeln aus dem Keller und beginnt sie in der Küche zu schälen.

10 INN. KANZEL - MORGEN 10

Kein Wild lässt sich mehr blicken. Alfons erhebt sich und hängt sich das Gewehr um, als plötzlich Holz KNACKT und der Boden zu einer Seite absackt. Sofort verliert er das Gleichgewicht und kracht gegen eine Wand. Dann kippt die Kanzel und er wirbelt brutal umher, beinahe wie ein gurtloser Fahrer bei einem Überschlag mit seinem Auto. Danach wird das Bild schwarz, gefolgt von einem SPLITTEN und KRACHEN.

11 AUSS. FELDER - MORGEN 11

Monoton drehen sich die Rotorblätter der Windkrafträder.

- 12 AUSS. FELD – MORGEN 12
- Der Nebel hat sich verzogen und gibt Aussicht über Wiesen und Felder. Ein Mäusebussard schraubt sich in ruhigen Kreisen in die Lüfte.
- 13 INN. HAUS BERDRAM SR/KÜCHE – TAG 13
- Martina wendet sich vom Herd ab, auf dem ein Topf und eine Pfanne mit Essen stehen, und schaut verwundert auf die Küchenuhr. Kurz vor zwölf.
- 14 AUSS. WALD – TAG 14
- Ein JOGGER läuft einen Weg entlang, als auf einmal sein Blick nach rechts schwenkt. Dann bleibt er stehen. Er stellt die Musik seines MP3-Players aus und blickt mit offenem Mund in die Ferne.
- 15 AUSS. WALDRAND – TAG 15
- Der Jogger kommt schnaufend zu dem zerstörten Hochsitz gelaufen. Und macht ein entsetztes Gesicht. Die Kanzel liegt auf der Seite und ist zum Teil zerdrückt. In den Trümmern: Alfons. Leblos.
- 16 AUSS. PARKLANDSCHAFT – TAG 16
- Ein Rettungswagen rast mit Blaulicht und Martinshorn eine von Wald gesäumte Straße entlang. Kurz danach folgt ein Polizeiauto, ebenfalls mit Sirene und Blaulicht.
- 17 INN. HAUS BERDRAM SR/KÜCHE – TAG 17
- Martina wählt eine Nummer und hält sich ihr Smartphone ans Ohr, während sie auf und ab geht.
- Nach langer Rufzeit will sie auflegen, als ein "JA, HALLO" aus dem Lautsprecher zu hören ist.
- MARTINA
- Alfons, bist Du's? Was?
(horcht gespannt)
Wer ist da? Ach so. Hallo, Jürgen.
Was? Um Himmels willen. Das darf doch nicht... Ja. Verstehe. Bis nachher.
- Martina macht ein entsetztes Gesicht und setzt sich auf einen Stuhl. Sie wird plötzlich ganz blass.
- Als sie sich wieder gefangen hat, ruft sie im Smartphone-Menü Kontakte auf und tippt auf "Frank Büro".

18 AUSS. STADT/INDUSTRIEGEBIET – TAG 18

Ein längliches Bürogebäude sticht aus den vielen Firmengebäuden hervor.

19 INN. BÜRO – TAG 19

FRANK (45) sitzt am Schreibtisch und tippt etwas in den Computer, als das Telefon klingelt. Er ist schlank, mit kurzem, braunen Haar und trägt einen Anzug, dazu ein weißes Hemd sowie Krawatte.

FRANK
Wepapress in Horstmar, Frank
Bertram am Apparat. Guten Tag.

Martina in der Küche. Frank im Büro. Es wird hin und her gewechselt.

MARTINA
Ich bin's, Martina?

FRANK
Ach, hallo, Mama. Was gibt's?

MARTINA
Du, Frank, es ist etwas passiert.
Dein Vater...

Frank wird hellhörig.

FRANK
Äh, was ist mit ihm?

MARTINA
Dein Vater, er, er hatte einen Unfall.

FRANK
Was? Ich komm' sofort. Bis gleich.

MARTINA
Ja, bis gleich.

Martina tippt auf Anruf beenden. Dann starrt sie traurig ins Nichts. Frank erhebt sich und eilt zur Tür hinaus.

20 AUSS. FIRMA – TAG 20

Frank kommt vom Bürogebäude und geht mit schnellen Schritten zu einem PKW auf einem Parkplatz. Dann steigt er ein und braust davon.

21 AUSS. STRAßEN – TAG 21

Franks Auto fährt durch die Stadt, über Kreuzungen, um Kurven...

22 AUSS. HAUS BERDRAM SR – TAG 22

Frank fährt mit dem Auto vor. Er steigt aus und geht mit zügigen Schritten zur Hintertür.

23 INN. HAUS BERDRAM SR/KÜCHE – TAG 23

Frank eilt zur Tür herein. Martina sitzt bekümmert am Tisch.

FRANK

Hi, ich bin sofort losgefahren.

MARTINA

Hallo, Frank. Schön Dich zu sehen.

FRANK

Was ist denn genau passiert? Wo ist er überhaupt? Ist er hier Zuhause oder im Krankenhaus?

Frank schaut umher.

MARTINA

Nein, ich weiß nur, dass er einen Unfall hatte.

FRANK

Und was bedeutet das jetzt konkret?! Du sprichst in Rätseln, Mama.

MARTINA

Er ist heute morgen in den Wald gefahren. Ich hab' ihn auf seinem Handy angerufen, weil es schon spät war, nach Mittag, und dann war auf einmal der Jürgen dran, Du weißt schon, Jürgen Kramer. Der wollte hier gleich vorbeikommen.

FRANK

Wann denn genau?

Martina zuckt mit den Schultern. Frank holt frustriert Luft.

24 INN. HAUS BERDRAM SR/KÜCHE – TAG 24

Die Küchenuhr tickt vor sich hin. Martina und Frank sitzen am Tisch und starren auf ihre Kaffeetassen.

FRANK

Die Warterei macht mich ganz
verrückt. Weißt Du was? Ich fahr'
ins Revier.

Frank will gerade aufstehen, als es an der Haustür KLINGELT.
Martina zuckt zusammen.

MARTINA

Das wird er sein. Bleib' sitzen.
Ich geh' schon.

FRANK

Ist gut.

Martina geht in den Flur und öffnet die Haustür. Die
Polizisten JÜRGEN KRAMER (44) und DIETER VOSS (39) stehen vor
ihr. Der Gesichtsausdruck der Beamten lässt nichts Gutes
erahnen. Jürgen hat das Gewehr und die Jagdtasche in den
Händen.

MARTINA

Hallo. Hallo, Jürgen, kommt doch
herein.

Sie gehen ins Wohnzimmer. Frank kommt hinzu und ist
irritiert, die Sachen seines Vaters zu sehen.

JÜRGEN

Hallo, Frank.

FRANK

Hi, Jürgen.

JÜRGEN

Das ist mein Kollege, Dieter Voss.

FRANK

Hallo.

DIETER

Hallo.

JÜRGEN

Hier, würdest Du das mal bitte
nehmen?

FRANK

Na sicher.

Jürgen gibt Frank das Gewehr und die Jagdtasche. Ganz
ordnungsgemäß mit dem Lauf nach unten. Frank huscht mit den
Sachen zur Tür hinaus und ist sogleich wieder da.

MARTINA

Setzen wir uns doch hier hin.

Alle nehmen Platz.

JÜRGEN

Dass wir uns unter diesen Umständen
mal wieder sehen, ist, ehrlich
gesagt, äußerst unschön.

(atmet tief durch)

Ähm, ich habe leider eine schlechte
Nachricht.

Martina und Frank blicken Jürgen gespannt an.

JÜRGEN (CONT'D)

Dein Vater, Ihr Mann, ist an den
Folgen eines Sturzes vom Hochsitz
verstorben. Genauer gesagt ist der
Hochsitz unter ihm...
zusammengebrochen. Sie haben noch
versucht, ihn wiederzubeleben, aber
vergebens. Tut mir leid.

MARTINA

Ach Du meine Güte! Das darf doch
nicht... Wie konnte das denn nur
passieren?!

Martina fängt an zu weinen. Frank kämpft mit den Tränen,
bleibt aber gefasst.

Für einen Moment sitzen alle schweigend da. Nur das Ticken
einer Uhr dringt durch die Stille.

FRANK

Zusammengebrochen? Wie, einfach
so?!

Jürgens ernstes Gesicht sagt etwas anderes.

JÜRGEN

Nein, nicht einfach so. Alles
deutet daraufhin, dass da jemand
nachgeholfen hat. Auf eine äußerst
perfide Art und Weise, muss man
dazu sagen.

Martina und Frank schauen überrascht auf.

MARTINA

Nachgeholfen?! Aber was, äh... Was
bedeutet das?

FRANK

Das es Sabotage war. Nicht wahr?

Jürgen und Dieter nicken.

JÜRGEN

Ja. Es gibt eindeutige Spuren an
den Stützpfeilern und Querstreben.
(MORE)

JÜRGEN (CONT'D)

Daher wird auch die Kriminalpolizei
den Fall übernehmen.

MARTINA

Wer macht denn nur so etwas?

JÜRGEN

Ich kann da nur mutmaßen: Militante
Tierschützer, Jagdgegner,
Umweltaktivisten, welche aus der
linksautonomen Szene. In den
letzten Jahren sind Teile aus dem
Milieu immer radikaler geworden.

In Franks Gesichtsausdruck spiegeln sich Trauer und Wut
wider.

25 AUSS. HAUS BERDRAM SR - TAG

25

Frank verabschiedet sich an der Haustür von den Polizisten.

FRANK

Hör' mal, Jürgen. Vielen Dank, dass
Du Dich der Sache angenommen hast.
Das rechne ich Dir hoch an. Weißt
Du? Ihnen auch vielen Dank.

JÜRGEN

Kein Thema, Frank. Tschüss.

FRANK

Ja, tschau.

Die Polizisten steigen in ihr Auto und fahren ab. Frank
schaut ihnen kurz nach. Dann geht er ins Haus und schließt
hinter sich die Tür.

26 INN. HAUS BERDRAM SR/WOHNZIMMER - TAG

26

Als Frank ins Wohnzimmer kommt, sitzt seine Mutter nicht mehr
auf ihrem Platz. Also geht er in die Küche, wo er sie
niedergeschlagen am Tisch sitzend vorfindet.

MARTINA

Das darf doch alles nicht wahr
sein. Was soll jetzt nur aus mir
werden? Und was ist mit dem Garten
und der ganzen Arbeit?

FRANK

Wir werden schon eine Lösung
finden, Mama.

Frank nimmt Platz am Küchentisch und ergreift tröstend ihre
Hand.

MARTINA
Glaubst Du?

FRANK
Ja. Ich bin mir sicher.

27 INN. HAUS BERDRAM SR/WOHNZIMMER – TAG

27

Trauerstimmung. Sie sitzen im Wohnzimmer. Frank blickt auf die Uhr.

FRANK
Kommst Du zurecht, Mama?

MARTINA
Ja. Geh' ruhig nach Hause. Gabi und Sarah warten sicher schon.

FRANK
Wenn was sein sollte, ruf' mich bitte an. Ja?

MARTINA
Das werd' ich.

FRANK
Wir sehen uns.

MARTINA
Ja. Bis dann, Frank.

Frank erhebt sich.

28 AUSS. SIEDLUNG/HAUS BERDRAM JR – TAG

28

Frank fährt mit seinem Auto die Straße hoch und steuert in ein Carport, das zu einem Einfamilienhaus mit Garage und Garten gehört. Er steigt aus und geht mit gesenktem Haupt ins Haus. In der Einfahrt steht das Auto (Kleinwagen) seiner Frau.

29 INN. HAUS BERDRAM JR/KÜCHE – TAG

29

Als Frank zur Tür hereinkommt, bemerkt seine FRAU GABI (43), schlank und dunkelblondes Haar, gleich seine bedrückte Stimmung.

Ihre Tochter, SARAH (11), das Mädchen von den Bildern zu Beginn, sitzt ein Stockwerk über ihnen in ihrem Schlafzimmer am Schreibtisch vor einem Laptop.

FRANK
Hallo.

GABI

Hi. Du, sag' mal, ist was? Einen schlechten Tag auf der Arbeit gehabt?

FRANK

Ich komm' gerade von meiner Mutter. Ähm, mein Vater ist... tot.

GABI

Was? Das gibt's doch nicht. Was ist denn passiert?

Gabi kommen die Tränen.

FRANK

Er war heute morgen im Revier. Der Hochsitz wäre zusammengebrochen. Nicht von alleine. Irgendjemand hat ihn manipuliert, radikale Tierschützer oder so.

GABI

Das ist ja unglaublich.

FRANK

Ja. Du sagst es. Einfach unfassbar.

30

INN. HAUS BERDRAM JR/KÜCHE - TAG

30

Frank und Gabi sitzen am Küchentisch und trinken Kaffee. Sarah spielt in ihrem Zimmer ein Computerspiel.

GABI

Und, wie hat es Deine Mutter verkraftet?

FRANK

Die ist mit den Nerven ziemlich am Ende, sag' ich Dir.

GABI

Das ist verständlich.

FRANK

Ja. Wer wäre das nicht.

Frank rührt nachdenklich in seiner Kaffeetasche.

31

INN. HAUS BERDRAM JR/ZIMMER SARAH - ABEND

31

Frank und Gabi kommen zur Tür herein. Sie können ihre Betroffenheit nicht verbergen. Sarah schaut sie überrascht an.

SARAH
Hallo, Papa. Hallo, Mama. Hey, sagt
mal, ist was?!

GABI
Du, Sarah, wir müssen Dir etwas
sagen.

SARAH
Was denn?

FRANK
Der Opa ist... tot, er ist...
gestorben, er ist jetzt im Himmel.
Weißt Du?

Sarahs Augen füllen sich mit Tränen.

SARAH
Was? Einfach so? Opa war doch gar
nicht krank.

Sarah fällt ihre Mutter um den Hals. Beide setzen sich auf
die Bettkante. Frank nimmt Platz auf dem Schreibtischsessel.

GABI
Nein, das war er nicht. Er ist vom
Hochsitz gefallen, weil böse
Menschen ihn manipuliert haben, so,
dass er zusammenbricht, wenn ein
Jäger auf ihn hinaufsteigt.

SARAH
Aber warum nur?

FRANK
Es gibt Menschen, die was gegen
Jäger wie Opa und mir haben, die
verblendet und fanatisch sind. Sie
betrachten uns als Feinde und tun
dann Dinge, um uns zu schaden.

SARAH
Ich mag diese Menschen nicht.

GABI
Oh, mein Schatz.

Sarah weint und schmiegt sich an ihre Mutter. Frank und Gabi
tauschen einen besorgten Blick.

Martina kommt aus dem Badezimmer und geht ins Schlafzimmer.
Als sie zu Bett geht, blickt sie traurig auf die leere
Betthälfte neben sich.

Gabi sieht durch die angelehnte Tür, dass Sarah in ihrem Schlafzimmer eingeschlafen ist. Sie schließt sie und geht ins Ehezimmer. Frank liegt bereits im Bett.

GABI
Sie schläft endlich.

FRANK
Wurde auch allmählich Zeit.

Gabi streift die Bettdecke beiseite und setzt sich auf die Bettkante.

GABI
Ich werde morgen Früh in der Schule anrufen und für paar Tage eine Befreiung beantragen.

FRANK
Ist gut. Die wird sie auch brauchen.

Gabi legt sich ins Bett.

GABI
Sie war sein Ein und Alles.

FRANK
Ja.

Gabi überlegt und lächelt.

GABI
Weißt Du noch, wie wir ihn sagten, dass er Opa wird?

FRANK
Oh, Mann. Er war total aus dem Häuschen. Er hat sich so gefreut, endlich Großvater zu werden.

GABI
Als wäre es gestern gewesen.

Frank nickt nachdenklich mit dem Kopf.

FRANK
Wie die Zeit doch vergeht.

GABI
Ja. Wie im Flug.

FRANK
Sein Tod war so unerwartet. Ich dachte, ich hätte noch mehr Zeit mit ihm.

- 34 AUSS. PARKLANDSCHAFT – MORGEN 34
- Eine Waldwiese im Nebel. Ein Sprung Rehe zieht schemenhaft vorbei.
- 35 AUSS. PARKLANDSCHAFT – MORGEN 35
- Ein großer Traktor mit angehängtem Pflug braust eine Straße entlang, in Richtung eines Stoppelfeldes.
- 36 AUSS. INDUSTRIEGEBIET/FIRMA – TAG 36
- Franks Auto steht auf dem Parkplatz vor dem Bürogebäude.
- 37 INN. BÜRO – TAG 37
- Frank sitzt am Schreibtisch und tippt etwas in den Computer, als sein Arbeitskollege ALBERT (42) zur Tür herein kommt.
- ALBERT
- Moin!
- FRANK
- Moin. Was gibt's?
- ALBERT
- Du, hab' ich das richtig gehört?
Dein Vater ist...
- FRANK
- Ja, stimmt.
- ALBERT
- Herzliches Beileid.
- FRANK
- Danke.
- ALBERT
- Ähm, weiß man schon, wer es war?
- FRANK
- Nein. Vermutlich irgendwelche
militanten Tierschützer oder so.
(überlegt kurz)
Ich mach' das hier noch fertig,
dann bin ich wieder weg.
- ALBERT
- Ja. Verstehe. Da steht bestimmt
noch einiges an bei Dir?

FRANK
 Ganz richtig. Behördengänge,
 Beerdigung, was weiß ich noch
 alles.

ALBERT
 Dann mal zu.

FRANK
 Ja.

Albert dreht sich um und geht zur Tür hinaus.

38 AUSS. UNIVERSITÄTSKLINIKUM – TAG 38

Ein großes, weißes Gebäude mit vielen Glasscheiben ist zu sehen. Autogehupe, Motorengeräusche und Schritte von Passanten im Hintergrund.

39 INN. RECHTSSMEDIZIN/AUTOPSIERAUM – TAG 39

Der entkleidete Leichnam von Alfons liegt mit einem weißen Laken abgedeckt auf einem metallenen Seziertisch, als ein ARZT den Raum betritt und sich Gummihandschuhe überzieht. Dann nimmt er sich ein Klemmbrett mit einem Zettel und tritt an den Seziertisch heran.

40 AUSS. PARKLANDSCHAFT – MORGEN 40

Am Horizont zeichnet sich eine keilförmige Formation ab. Dann sind trompetenartige RÜFE zu vernehmen und eine Schar KRANICHE zieht langsam vorbei.

41 INN. HAUS BERDRAM JR/KÜCHE – MORGEN 41

Frank, Gabi und Sarah sitzen am Tisch und frühstücken. Frank hält eine Tageszeitung in den Händen. Er trägt einen Jagdpullover (Troyer), eine Jägerhose sowie Outdoor-Schuhe. Ganz modisches Jagd- und Freizeitoutfit.

Die Überschrift "Hochsitz sabotiert" und "Jäger tot" sowie ein Foto vom zerstörten Hochsitz sind in Großaufnahme zu sehen.

GABI
 Iss doch erst mal in aller Ruhe.
 Mhm?

SARAH
 Genau. Das Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages. Das hat uns Frau Schlüter in der Schule gesagt.

FRANK

Also gut. Wenn das so ist, dann
kann ich dem nicht widersprechen.

Frank legt die Zeitung beiseite und nimmt einen Bissen Brot
und einen Schluck Kaffee.

FRANK (CONT'D)

Zufrieden?

Gabi und Sarah nicken.

42

EINE SERIE VON AUFNAHMEN

42

- Frank sitzt mit seiner Mutter am Esszimmer-Tisch und
blättert in Unterlagen und Akten.

- Franks Arbeitszimmer Zuhause: Ein kleines Büro, bestehend
aus Schreibtisch, Regal und Sideboard. Frank sitzt am
Computer und tippt auf der Tastatur. Links neben dem Keyboard
liegt ein aufgeschlagener Aktenordner.

- Der Drucker spuckt Seiten aus. Frank faltet sie, steckt sie
in Briefumschläge, verschließt und frankiert sie.

- Frank hat sein Auto am Straßenrand gestoppt. Dann steigt er
aus und wirft die Briefe in einen nahen Briefkasten.

- Frank fährt mit seinem Auto durch die Innenstadt und lenkt
auf einen Parkplatz.

- Frank überquert den Marktplatz und geht in Richtung
Rathaus.

43

AUSS. HAUS BERDRAM SR - TAG

43

Franks Auto parkt vor dem Haus.

44

INN. HAUS BERDRAM SR/KÜCHE - TAG

44

Frank und Martina sitzen am Küchentisch. Frank hält in der
Hand den Totenschein.

FRANK

Ventrikuläre Arrhythmien. Fraktur
der Halswirbelsäule, Segment C4 und
C5.

MARTINA

Ventrikuläre-was?

FRANK

Was mit dem Herzen. Herzversagen
oder sowas in der Art.

MARTINA

Mein Gott.

Frank überlegt.

FRANK

Er hatte zwei gebrochene
Halswirbel. Muss man sich mal
vorstellen!

Frank legt das Dokument auf den Tisch und schüttelt
fassungslos mit dem Kopf.

45

AUSS. WALD – TAG

45

Ein Kleinwagen kommt eine von Wald gesäumte Straße
hochgefahren. Am Steuer Gabi, auf dem Beifahrersitz Frank.

Frank deutet auf eine Stelle am Straßenrand.

FRANK

Lass' mich hier raus. Den Rest der
Strecke, geh' ich einfach zu Fuß.

GABI

Ist gut. Einen Moment. So.

Gabi stoppt. Frank gibt ihr einen Kuss und steigt dann aus.

FRANK

Dann bis später.

GABI

Ja, bis nachher.

Gabi wendet und fährt davon. Frank spaziert einen Weg
hinunter.

46

AUSS. WALD/WALDRAND – TAG

46

Frank stapft einen Feldrand entlang und bleibt fassungslos
vor dem zerstörten Hochsitz stehen, der von Polizei-
Absperband umspannt ist. Eindeutige Manipulationsspuren in
Form von angesägten Stellen sind zu erkennen.

47

AUSS. WALD/WEG – TAG

47

Frank kommt aus dem Wald und steigt in das Auto seines
Vaters. Für einen Moment hält er inne und schaut sich um.
Erinnerungen an frühere Zeiten werden wach, er sieht Bilder
vor seinem inneren Auge.

Dann startet er den Motor und fährt davon.

48 INN. HAUS BERDRAM SR/SCHLAFZIMMER - TAG 48

Martina faltet Kleidung von Alfons zusammen und steckt sie mit einem Paar Schuhe in eine Plastiktüte.

49 INN. BEERDIGUNGS-UNTERNEHMEN - TAG 49

Ein letzter Blick.

Frank, Gabi, Sarah und Martina stehen andächtig vor einem offenen Sarg mit Alfons' aufgebahrtem Leichnam.

MARTINA

Er, er sieht so friedlich aus.
Findet Ihr nicht auch?

GABI

Ja, das tut er.
(zu Frank und Sarah)
Nicht wahr?

Frank nickt.

FRANK

Mhm.

SARAH

Ja.

Schweigen.

MARTINA

Ob er gelitten hat? Was meinst Du?

Martina dreht sich zu Frank.

FRANK

Ich denke, es ging schnell.

In Franks Traurigkeit mischt sich Wut.

50 AUSS. FRIEDHOF - TAG 50

Langsam und still schreitet die TRAUERGEMEINDE den Weg entlang. Voran die SARGTRÄGER mit dem Sargwagen und der PFARRER, gefolgt von Frank, Gabi, Sarah, Martina und den Verwandten und Bekannten. Ihr Weg führt an Gräber vorbei, bis zu einer frisch ausgehobenen Grube.

Die Sargträger stellen den Sarg auf den Absenk-Apparat ab und treten beiseite. Abseits positionieren sich einige JÄGER mit Jagdhörnern.

Der Pfarrer tritt an einen Mikrofonständer heran. Martina, Gabi und Sarah weinen und schluchzen. Frank blickt starr vor sich hin.